
Antrag

der Fraktion der FDP

Eine digitale Ausstattungsoffensive für Schulen in Berlin

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Land Berlin investiert in das Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Um mit der Digitalen Ausstattungsoffensive für Schulen der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen gleichzuziehen soll der Senat ein Investitionspaket mit folgenden Maßnahmen auflegen:

1. 17,5 Millionen Euro für digitale Endgeräte für Lehrerinnen und Lehrer

Das Land Berlin startet eine umfangreiche Ausstattungsoffensive und stattet alle Lehrerinnen und Lehrer an öffentlichen Schulen und Ersatzschulen im Land mit digitalen Endgeräten aus. Die Gesamtinvestitionen für rund 33.500 Lehrerinnen und Lehrer liegen bei 17,5 Millionen Euro.

2. 41 Millionen Euro für digitale Endgeräte für Schülerinnen und Schüler

Bund und Länder haben sich auf eine Zusatzvereinbarung zum DigitalPakt Schule in Höhe von 500 Millionen Euro verständigt. Berlin erhält davon etwa 27 Millionen Euro. Die Mittel sind vorgesehen für die Ausstattung von Schülerinnen und Schülern, die sich aus wirtschaftlichen und/oder sozialen Gründen kein digitales Endgerät leisten können, sowie zur Ausstattung von Schulen zur Erstellung von professionellen Lernangeboten.

Das Land Berlin wird diese Mittel um weitere 14 Millionen Euro auf dann insgesamt 41 Millionen Euro aufstocken.

Die zu beschaffenden mobilen Endgeräte bleiben im Eigentum der Schulträger und werden als Leihgeräte bedarfsgerecht ausgeliehen.

3. 7,5 Millionen Euro für den Lernraum

Der Senat stellt den Schulen in Berlin mit dem Lernraum Anwendungen zur Verfügung, um die Digitalisierung der Schulen, das digitale Arbeiten der Lehrerinnen und Lehrer sowie das Lehren und Lernen mit digitalen Medien nachhaltig und langfristig zu fördern. Dazu gehört auch ein sicherer Messenger-Dienst mit angebundener Videokonferenz.

Zur Sicherstellung des Betriebs und zur Weiterleitung der Angebote des Landes werden zusätzlich 7,5 Millionen Euro bereitgestellt.

4. 2,5 Millionen Euro für eine digitale Fortbildungsoffensive

Die Kräfte der staatlichen Lehrerfortbildung, die Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte entwickeln und durchführen, werden dazu befähigt, Maßnahmen für das Lehren und Lernen in der digitalisierten Welt zu gestalten. Sie sollen digitale Medien sicher handhaben und didaktische Konzepte der Digitalisierung flexibel anwenden können. Sie sollen auf diese Weise dauerhaft zur pädagogischen Vermittlung der digitalen Transformation befähigt werden.

Dafür werden 2 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Alle Schulleitungen des Landes sollen bei der digitalen Transformation ihrer Schulen unterstützt werden. Sie sollen dazu befähigt werden, ihre Schule zu einem zukunftsorientierten Ort der digitalisierten Welt zu machen. Die Schulleiterinnen und Schulleiter sollen in die Lage versetzt werden, sich als digitale Lerngemeinschaften zu vernetzen und einen breiten Überblick über Unterstützungsmöglichkeiten für Schul- und Unterrichtsentwicklung in der digitalisierten Welt zu gewinnen.

Dafür werden 325.000 Euro eingesetzt.

Fortbildnerteams sollen Webinare für Lehrkräfte zur pädagogischen und technischen Nutzung der neuen Distanzinstrumente entwickeln. Sie sollen sowohl Basismodule als auch bedarfsgerechte Ergänzungsmodule erstellen.

Das Land stellt dafür 175.000 Euro zur Verfügung.

5. 0,5 Millionen Euro für die Entwicklung von Formaten für das Lernen auf Distanz

Das Lehren und Lernen mit digitalen Medien macht den Einsatz von digitalen Lernmitteln erforderlich. Die Anbieter von Bildungsmedien sollen in Zusammenarbeit mit Startups dabei unterstützt werden, weitere digitale Schulbücher zu entwickeln.

Für diese Entwicklungsarbeiten stellt das Land 500.000 Euro zur Verfügung.

6. 1 Million für die schulpraktische Lehrerausbildung

Die Entwicklung und Umsetzung innovativer ausbildungsfachlicher Konzepte stößt an Grenzen, wenn die Gestaltung der Seminarräume nur sehr starre Seminarsettings ermöglicht. Die

Seminarräume sollen modernisiert und weiterentwickelt werden, um einen Dreiklang von Didaktik, Technik und Raum herzustellen.

Das Land stellt dafür eine Million Euro bereit.

Begründung

Die Digitalisierung der Berliner Bildungslandschaft braucht weit mehr als nur Investitionen in die Infrastruktur. Natürlich sind Glasfaser, W-Lan und hohe Datenübertragungsraten wichtig.

Doch erst der Dreiklang Infrastruktur, Ausstattung und Qualifizierung macht den Digitalpakt Schule komplett. Staatliches Augenmerk muss den digitalen Endgeräten für die Lehrenden und sozial fokussiert den digitalen Endgeräten der Lernenden gelten.

Digitaler Unterricht wird nur gelingen, wenn die Lehrerinnen und Lehrer umfassend dafür im Umgang mit Geräten und Plattformen qualifiziert werden. Erst eine optimierte zentrale Plattform, die virtuelle Klassenräume eröffnet und Lerninhalte gesicherter Qualität anbietet, wird das Lernen auf Distanz erfolgreich machen.

Diese zentralen Bestandteile einer medienpädagogischen Strategie machen Leistungen verfügbar, die pädagogische Eigenständigkeit in einer digitalen Welt überhaupt erst ermöglichen.

Berlin hat auch hier kein Erkenntnis-, sondern einmal mehr ein Umsetzungsproblem. Nordrhein-Westfalen handelt. Bildungspolitik, die nachhaltigen Lernerfolg sichern will, lernt aus Krisen und Fehlern und orientiert sich am erfolgreichen Handeln anderer. Berlin muss sich bei der Digitalisierung der Schulen mindestens so anspruchsvoll und ehrgeizig zeigen wie Bundesländer mit besseren Bildungsergebnissen.

Berlin, 11. August 2020

Czaja, Fresdorf, Dr. Jasper-Winter, Meister
und die weiteren Mitglieder
der Fraktion der FDP im Abgeordnetenhaus von Berlin